



DORFGRUSS

BERICHTE UND AKTUELLES AUS FRIEDERSRIED UND UMGEBUNG

Q4/2024

WWW.FRIEDERSRIED.DE

SCHÜTZENAUSFLUG

Friedersrieder Schützenverein unternahm einen Tagesausflug zum Chiemsee.

OGV HERBSTFEST

Beim OGV Herbstfest drehte sich alles um den Apfel, den Kürbis und die Kartoffel.

FAHRRADMUSEUM

Die Senioren besuchten das größte Fahrradmuseum in Arnschwang.

GRUSSWORT

Liebe Leser des Dorfgruss.

Ja, man kann es fast nicht glauben, dass das Jahr 2024 schon wieder zu Ende geht. Bei Ihrem persönlichen Rückblick auf das zurückliegende Jahr kann es sein, dass Sie erfreuliche Erlebnisse hatten. Aber auch so manche Sorgen und Nöte die das vergangene Jahr bei Ihnen prägten. Veränderungen und Entscheidungen zu treffen (müssen) gehört zum Leben. Ein Sprichwort sagt: Alles hat seine Zeit im Leben. Schauen wir aber positiv nach vorne, denn in wenigen Tagen werden wir Weihnachten feiern. Ein Fest, das zum Jahresende die Herzen der Menschen erreicht. Doch jedes Jahr erleben unzählige Menschen das Weihnachtsfest ohne darüber nachzudenken, warum wir eigentlich Weihnachten feiern.

Eine Geschichte zum Weihnachtsfest! Im Traum begegnete mir ein Engel. Ich sah, wie er aus allen Kalendern das Weihnachtsfest strich. Ich fragte ihn: Warum tust Du das? Die Kirchenbesu-

cher werden es bedauern, wenn sie um Ihre Stimmung kommen. Die Geschäftsleute werden protestieren, wenn sie um ihr Weihnachtsgeschäft gebracht werden. Die Kinder werden weinen, wenn ihnen das Christkind nichts bringt. Die Vereine werden nicht einverstanden sein, wenn sie um ihre Weihnachtsfeiern kommen.

Und alle werden sagen: Du bringst uns um das allerschönste Fest! Da sagte der Engel: Er, dem dieses Fest gehört, hat mich beauftragt, Weihnachten aus dem Kalender zu streichen, weil sie IHN aus ihrem Leben gestrichen haben.

Die Geburt Jesus war so markant, dass für die Menschen der damaligen Zeit, eine neue Zeitrechnung begann. So gibt es eine Zeit vor und nach Christi Geburt.

Das Medienteam wünscht allen Lesern eine segensreiche, friedliche Weihnachtszeit mit ihrer Familie und ihrem Freundeskreis. Und vergessen wir dabei nicht unsere älteren und alleinstehenden Mitbürger.

Der Dorfgruss ist weit über unsere Heimat hinaus bekannt, denn er kann auch online auf www.friedersried.de gelesen werden. Bei Fragen wenden Sie sich an die angegebene Adresse.

Impressum

Herausgeber

OGV Friedersried
Georg Fritsch 1. Vorstand
Friedersried 11, 93491 Stamsried
Telefon: 09466 274
georg.fritsch@gmx.net
www.friedersried.de



Inhaltsverzeichnis

- 02 Grusswort
- 03 Impressum
- 04 Im Bayerischen Versailles
- 05 95. Geburtstag von Klara Weindler
- 06 Friedersrieder Friedhof
- 08 Aktion gelbes Band
- 09 Ehrung - Naturgarten von Ehepaar Spießl
- 10 Essen & Trinken in alter Zeit
- 11 Senioren erhalten Heimatbücher aus Friedersried
- 12 Firmen, Vereine & Co.
- 14 Die Burgruine Schwärzenberg
- 16 Lebenslinien
- 17 OGV Herbstfest
- 19 Senioren besuchten das Fahrradmuseum
- 20 Erfolgreiche Schützen beim Jubiläumsschießen
- 21 Preisrätselgewinner
- 22 Kirchweih Friedersried
- 23 Supp Kultur zum Löffeln
- 24 Hiltenbacher reisen zur Abschlussfeier
- 26 Friedersrieder Christbaum
- 27 Martinischießen
- 28 Heimische Tierwelt
- 30 Rezepte
- 31 Weihnachtsträtsel
- 32 Termine

ZIMMEREI



REINHARD IEREIS

Dachziegeleindeckungen > Wintergärten > Innenausbau > Balkone > Holzbau

Reinhard Ziereis → Zimmerei → Hollertau 12 → 93491 Stamsried

Hollertau 12
93491 STAMSRIED
Telefon 09466/206

Telefax 09466/1440
Mobil 0170/2414208
E-Mail zimmerei-ziereis@t-online.de

Im Bayerischen Versailles

Die Schwärzenburgschützen haben am Sonntag den 25.08.2024 einen Tagesausflug zum Chiemsee gemacht. Erste Station war das Bulldogmuseum „Leo Lanz“.



Anschließend ging es nach Prien zum Mittagessen. Dieses nahmen sie standesgemäß beim Schützenwirt ein. Die 15-minütige Schifffahrt auf der Inseltour West brachte die Ausflügler danach auf die Herreninsel. Dort konnten sie die Insel erkunden, einen Abstecher zur Fraueninsel machen oder



an einer der Führung im Schloss teilnehmen. Dabei erfuhren die Friedersrieder Schützen, dass sie genau am 179. Geburtstag von König Ludwig II. in dessen Schloss zu Besuch waren. Auf der Herreninsel schuf sich der Monarch ab dem 1878 ein zweites Versailles. Schloss Herrenchiemsee ist der letzte und prunkvollste Bau des Märchenkönigs, er bewohnte das Schloss nur wenige Tage. Nach der Inseltour fuhr der Bus von Gstadt weiter nach Traunreut zum Dorfwirt zum gemeinsamen Abendessen. Nach der Stärkung wurde die Heimreise angetreten.



95. Geburtstag von Klara Weindler

Einen nicht alltäglichen Geburtstag feierte Frau Klara Weindler aus Thanried. Die Familie Weindler trägt den Hausnamen Kramerluck'n. Mit ihren 95 Jahren kann sie aus ihrem Leben so manche Anekdote erzählen. Wenn man sich mit ihr unterhält, dann erfährt man auch so manches aus der Geschichte unserer Heimat. Im Jahre 1953 heiratete sie Johann Weindler aus Enzenried und übernahm das elterliche Anwesen. Ihr Ehemann verstarb 2015. Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor, die der Mutter zu ihrem Geburtstag gratulierten. Die Schwiegerkinder, neun Enkel und acht Urenkel gratulierten der immer noch rüstigen und redengewandten Jubilarin ebenfalls. Ein arbeitsreiches Leben liegt hinter ihr, denn früher wurde auch noch die Landwirtschaft betrieben und das bedeutete eben viel Handarbeit. Solange es ihre Gesundheit erlaubte, war sie täglich im Gemüsegarten am Arbeiten. Die Dorfkapelle war ihr sehr wichtig, so sperrte sie 20 Jahre jeden Tag am Morgen auf und am Abend wieder zu. Mit ihren vielen Blumen im eigenen Garten schmückte sie gerne die Dorfkapelle. Auch war sie im öffentlichen Leben engagiert und bei Dorffesten war sie immer mit

Engagement dabei. Auch den Seniorenkreis Friedersried besuchte sie immer mit Ihren Ehemann Hans und wenn es ihr Wohlbefinden zulässt, schaut Sie zur rechten Zeit mal vorbei. Deshalb gratulierte der Seniorenkreis zum 95. Geburtstag und überbrachte die Glückwünsche im Namen aller Senioren.



IHRE WERBUNG

Hier könnte Ihre Werbung stehen.

Bei Interesse kontaktieren Sie uns unter

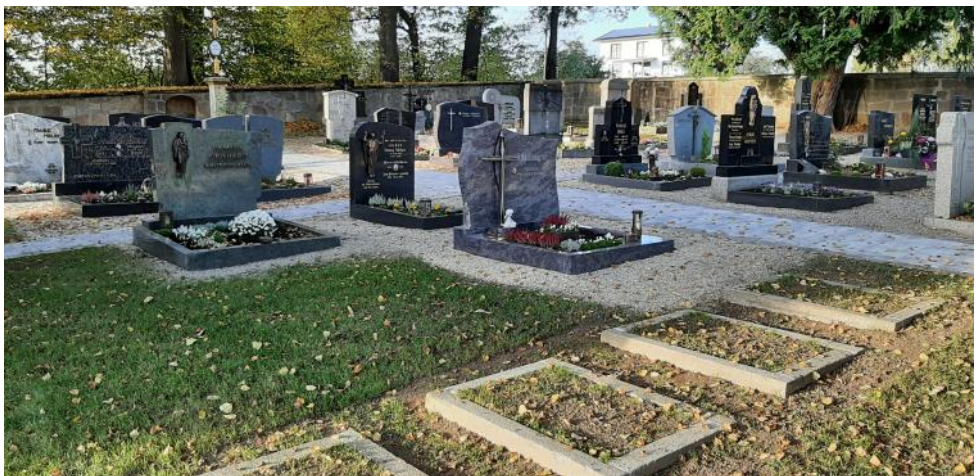
09466 274 oder unter georg.fritsch@gmx.net

Friedersrieder Friedhof

Der Friedhof in Friedersried ist mit 43 Familiengräber bestimmt einer der kleinsten Friedhöfe im Landkreis Cham. Er ist im Besitz der Marktgemeinde Stamsried. Vor über 100 Jahren haben die Vorfahren mit großem Aufwand den Friedersrieder Friedhof errichtet. Über 200 Jahre wurden die Verstorbenen unserer Heimatregion in Neukirchen Balbini beerdigt, bis es in Friedersried einen eigenen Friedhof gab. Er liegt direkt am Ortsrand gleich hinter der romanischen Dorfkirche.

Mit einer besonderen Natursandsteinmauer ist der Friedhof umgeben. Was ist das wohl früher für ein Aufwand gewesen, die Steine herbeizubringen, wohl mit Ochsen und Pferdegesspann. Außerhalb des Friedhofes stehen mächtige über 100 Jahre alte Linden im Eingangsbereich. Im Inneren des Friedhofs stehen zwei mächtige Thuja -Bäume. Diese markanten Bäume wurden bestimmt gepflanzt nach der Errichtung des Friedhofes. Im

Herbst 2024 wurden Verbesserungsmaßnahmen durch die Marktgemeinde Stamsried durchgeführt. So gibt es jetzt sieben Urnengräber, die neu angelegt wurden. Damit wird den Personen oder Familien, die ein neues Grab in Friedersried erwerben wollen, Rechnung getragen. Dank gilt den Bauhofmitarbeitern der Marktgemeinde, die die Bauarbeiten durchgeführt haben. Der Haupteingangsbereich wurde gepflastert. Einige Mitbürger halfen mit, den Humus aufzubringen und anzusäen. Im Spätherbst wird an bestimmten Stellen noch eine Anpflanzung vorgenommen. Somit bekommt der Friedersrieder Friedhof eine besondere Aufwertung und ist zu jeder Zeit mit der romanischen Dorfkirche einen Besuch wert. Bereits im Jahre 2015 bekam Friedersried beim Friedhofswettbewerb eine Auszeichnung. Die Arbeitsgemeinschaft für Flurdenkmäler in der Oberpfalz (AfO) besuchte den Friedhof im Herbst 2023 und war überrascht vom Kulturgut des Friedhofs. Die Friedersrieder können stolz auf ihren eigenen Friedhof sein.



Mein Garten, mein Paradies.



WIR PLANEN, SIE PFLANZEN.

In 3 Schritten zur persönlichen Wohlfühloase:

- 1** Vereinbaren Sie Ihren Termin: Tel. 09971 - 80618 - 0
- 2** Bringen Sie folgendes zu Ihrem Termin mit:
Fotos und Maße der zu gestaltenden Fläche, evtl. Lageplan,
Angaben zu bestehenden Pflanzen, persönliche Wünsche.
- 3** Sie erhalten von uns:
Persönliche und fachliche Beratung sowie eine Riesen-
Pflanzenauswahl. Beim Kauf Ihrer benötigten Pflanzen
erhalten Sie die Handskizze mit Ideen zur Gartenge-
staltung inklusive der Pflanzliste.

Mo.-Fr. 08.30 - 18.00 Uhr
Sa. 08.30 - 14.00 Uhr

Kostenlose
Pflanzplanung
vom Profi!



Für weitere Infos
QR-Code scannen



Ziffling-Bierl 2 | 93497 Willmering bei Cham
☎ 0 99 71 - 80 618 - 0
✉ pflanzplanung@pohl-pflanzen.de

www.pohl-pflanzen.de



AUTO DAUERER

Meisterbetrieb der Kfz - Innung

- 1a - Autoservice
- Rep. - Werkstätte für alle Fabrikate
- Neu - und Gebrauchtwagen
- DEKRA - Prüfung jeden Donnerstag
- Karosserie - Instandsetzung
- AU für Benzin und Diesel
- Abschleppdienst
- Reifen, Felgen, Zubehör
- Hydraulikschlauch - Montage
- Sandstrahlarbeiten

Raubersried 12 • 93491 Stamsried • Tel. 09465 522 • Fax 09465 704

www.auto-dauerer.de

Aktion gelbes Band

Die Initiative „Gelbes Band“ möchte entgegenwirken, dass Obst nicht abgeerntet wird. Ein gelbes Band am Stamm oder Ast signalisiert, dass dieser Baum gratis und ohne Rückfragen abgeerntet werden darf.

Auch der OGV Friedersried beteiligte sich zum ersten Mal an dieser sinnvollen Aktion. Von ca. 50 Obstbäumen konnten sich die Bürger bedienen, um sich einen Wintervorrat anzulegen oder die Äpfel zu leckerem Saft pressen zu lassen.

Pflücker aus der Heimatregion und dem westlichen Landkreis waren zu sehen, die dankbar waren, sich mit einem kostenlosen Apfelangebot einzudecken.

Eine Aktion, die es bayernweit gibt, war für den OGV Friedersried auch ein Volltreffer



Nähe Aldi Cham!



Gartenmarkt und Baumschule
Inh.: Anna Pohl



Am Taschinger Berg 2
93413 Cham/Janahof

Telefon 09971/9966994
Telefax 09971/7608436
anne@gartenmarkt-pohl.de
www.gartenmarkt-pohl.de



Ehrung - Naturgarten von Ehepaar Spießl

Bei der Naturgarten Zertifizierung des OGV Kreisverbandes Cham 2024 wurde auch der Garten des Ehepaares Wolfgang und Elisabeth Spießl aus Hiltenbach bewertet. Nach der Begutachtung durch Erika Babl und Konrad Weinzierl stellten sie fest, dass der Garten des Ehepaares die volle Punktzahl erreicht hat. Ein Garten der voll überzeugte. Vom Gemüse, Obstbäumen, Sträucher, Stauden, Kletterpflanzen und Gartenteich, Fledermauskeller bis zum Sandarium ist der Garten für Insekten, Schmetterlingen eine besondere Nahrungsquelle. Für ihre Arbeit für Mensch und Natur wurden Sie am 19.09.2024 in der Klostermühle in Altenmarkt ausgezeichnet.

Wo Natur im Garten ist, da fühlt sich der Mensch so richtig wohl. Der Garten ist ein Ort der Erholung und Entschleunigung für uns Menschen und noch viel mehr. Ein Naturgarten fordert eine lebendige Vielfalt von Lebensräumen, eine bunte Mischung vom Bauerngarten bis zur Blumenwiese und vom Trockenbiotop bis zum Gartenteich.



Essen & Trinken in alter Zeit

Beim ersten OGV Stammtisch im Herbst 2024 war Kreisheimatpfleger Hans Wrba anwesend und erzählte zum Thema: Essen und Trinken in alter Zeit. Herr Wrba verstand es gleich zu Beginn die zahlreichen Besucher in humorvoller Weise einzustimmen. Aus einer Chronik des bayrischen Geschichtsforschers von 1533 Johannes Turmair ist folgendes überliefert: „Das bayrische Volk ist kirchlich, schlecht und recht, geht und läuft gern Wallfahrten und hat auch viele kirchliche Aufzüge. Besinnt sich mehr auf den Ackerbau und die Viehzucht als auf den Krieg. Er Trinkt sehr, macht viele Kinder. Ist etwas unfreundlich und eigensinnig.“ In den früheren Jahrhunderten wurden vor allem große Hochzeiten, Totenmale und Kirchweihfeste gefeiert. Bei diesen Anlässen gab es mal genug zum Essen und Trinken. Denn vor allem Fleischgerichte waren immer rar. Der Speiseplan bestand früherer nur aus regionalen und saisonalen Produkten. Wenn man bedenkt, dass die Kartoffeln zum ersten mal im Jahre 1647 in Franken durch Hans Rogler angebaut wurden, so kann man sich den früheren Speiseplan vorstellen. Ja das Essen war früher einfach und oft zu wenig, vor allem bei den großen Familien. Das Obst wurde im Backofen getrocknet, um es für den Winter haltbar zu machen. Das Getreide war spärlich, davon musste der Mensch und die Tiere am Hof versorgt werden. Wenn es Naturkatastrophen



oder eine Dürre gab, war das für die Region immer furchtbar, denn einen Handel oder Austausch von Waren gab es ja nur begrenzt. Von den erwirtschafteten und erzeugten Lebensmitteln wurden die Eier und die Butter auch noch verkauft. Und es waren dies die einzigen Einnahmen, die eine Familie hatte. Ohne Kleinvieh wie Hühner, Hasen, Ziegen oder Schafe hätten so manche Familien gar nicht überleben können. Wenn jemand ein paar Kühe im Stall hatte, so war das Überleben und die Versorgung schon eher gesichert. Ein Sprichwort sagte: Wenn es früher eine Hühnersuppe gab, ist entweder die Henne krank oder der Bauer. Die Besucher erlebten durch Herrn Wrba einen Abend zu den Essgewohnheiten und Lebensgewohnheiten in den zurückliegenden Jahrhunderten der Menschheitsgeschichte.

Senioren erhalten Heimatbücher aus Friedersried

Eine besondere vorweihnachtliche Freude machte der OGV Friedersried und besuchte vier Seniorentagesstätten.

Der Vorstand des OGV Friedersried überreichte die zwei Heimatbücher „Der Hiltenbach und seine Mühlen“ und „Die ehemalige Volksschule Friedersried“, sowie die letzten Ausgaben des Dorfgruss. Frau Soukup von der BRK Seniorenstätte Stamsried, Frau Pohmann, die Leiterin der Seniorenstätte im Kloster Strahlfeld, Herr Gschwendner für Schorndorf und Frau Birler die Leiterin in Roding, sie alle waren erfreut über die Sachbücher der Heimatregion. Damit wird das Alltagsprogramm der Senioren mit bereichert, waren sich alle einig und bedankten sich für die Spende. Einige der Senioren waren gleich dabei, die Bücher in Empfang zu nehmen.



Firmen, Vereine & Co. aus unserer Heimatregion

Firmen:

Auto Dauerer - Kfz-Meisterbetrieb	Dauerer Josef	09465/522
Backladen	Hornauer Bianca	0174/1924863
Baggerbetrieb	Rückerl A.	09466/910978
Brennholzhandel	Schmid Christian	09461/5618
Elektrotechnik Schlecht	Schlecht Klaus	09466/910399
Friseursalon	Reil Evi	09465/458
Gasthaus Breu	Breu Resi	09466/310
Imkerei	Schmid Erich	09465/431
Heizung und Sanitär	Ellmann Martin	09466/90297
Heizung und Sanitär	Zwicznagel Josef	09466/1358
Landbäckerei	Höcherl Michael	09466/1048
Naturheilpraxis	Witt-Gebhard Valeria	0151/26770463
Schankanlagenservice	Spagl Josef	09466/474
Spenglerei	Zwicznagel Werner	09466/246



look
OPTIK

Oberer Markt 5
93426 Roding
Tel: 09461 - 1317
Tel: 09461 - 913219

HÖR)))
AKUSTIK
DUSCHNER

Ihre Partner für gutes Sehen und gutes Hören

Cham | Furth i. Wald | Roding | Waldmünchen

Vereine:

Freiwillige Feuerwehr	Friedersried	Vorstand: Schlecht Klaus
Kapellenverein	Hiltenschach	Vorstand: Zenger Renate
Kapellenverein	Raubersried	Vorstand: Seidl Josef
Kapellenverein	Thanried	Vorstand: Dippolt Stefan
Obst und Gartenbauverein	Friedersried	Vorstand: Fritsch Georg
Seniorenverein	Friedersried	Vorstand: Fritsch G., Hornauer R., Schlecht H.
Schützenverein Schwärzenburg	Friedersried	Schützenmeister: Gebhard Lorenz & Winkler Alex

Selbstvermarkter von Bayerwald Jung-Rind:

Fuchs Matthias	Friedersried-Leiten	09466/911488
Höcherl Dominik und Jasmin	Hindelmühle	0151/64677432
Spagl Josef	Schnepfenried	09466/474



Elektrotechnik
Elektrotechnik
Schlecht

Tel. 09466-910399
Fax 09466-910398
Mobil 0173-3845758
e-mail: info@ets-schlecht.de
www.ets-schlecht.de

Klaus Schlecht
Friedersried 11
93491 Stamsried



Ederer Hof
Wo man wo's herkommt!

**Speisekartoffeln
Karpfenfilet**

Ederer • Pitzling
Telefon: 0 99 71 / 80 14 37
www.edererhof.de



**Stamsrieder
Getränkefachhandel**

Inhaber: Anton jun. Eberl
Braumeister

Neunburger Straße 23 • 93491 Stamsried
Tel. 09466 / 9112990 • Fax 09466 / 9112996
E-Mail: info@stamsrieder-getraenkefachhandel.de
www.stamsrieder-getraenkefachhandel.de



Baumaschinen-Mietpark
Aussenanlagen
Gartenpflege

Baggerbetrieb
A. Ruckerl
Friedersried 10
93491 Stamsried

01 51 / 14 93 16 84 oder 01 60 / 96 28 55 13

Musiker & Künstler:

Fleischmann Kilian
Mühl Margarete
Reitinger Günter
Seidl Josef
Schmid Markus
Spagl Josef
Winkler Leo
Fritsch Dorothea

Friedersried
Friedersried
Friedersried
Raubersried
Raubersried
Schnepfenried
Raubersried
Friedersried

Stamsrieder Blasmusik
Stamsrieder Blasmusik
Band: Blech Waidler & Sunnreiber
Band: MIASANS & Vorwaidler
Band: MIASANS & Vorwaidler
Mundharmonika
Duo „Leo & Fabian“
Aquarellbilder



**JOHANNES
apotheker**

Inh. Dr. Klemens Raab

Marktplatz 7
93491 Stamsried
Tel. (09466) 91 00 55
Fax (09466) 91 00 53



Die Burgruine Schwärzenberg

Nach einem Lehensbuche des Hochstiftes Bamberg aus dem Jahre 1306 hatte Andreas von Fronaw den Burgstall Schwärzenberg zu Lehen und saß bis 1338 auf dieser Burg. 1390 nennt sich ein Peter der Fronawer „von dem Schwärzenberg“. Er betrieb das Handwerk der Raubritter. Im Jahre 1398 überfiel er Nürnberger Kaufleute auf der offenen Reichstraße von Regensburg nach Prag, die in der Nähe des Schwärzenbergs vorbeiführte, und nahm ihnen ihre Handelsgüter weg. Er verpfändete 1400 seinen halben Teil an der Veste Schwärzenberg an seinen Vetter Hans Zenger zu Zangenfels und Trausnitz, dessen Frau eine Strahlenvelterin war. Die Zenger waren aber schon vorher in den Besitz der anderen Hälfte der Burg gelangt. 1489 war der Besitzer von Schwärzenberg ein weiterer Hans Zenger und im selben Jahr erschien auch ein Christoph Zenger zum Schwärzenberg, welcher der

Versammlung und Bundesgründung der Löwler Ritter zu Cham am 14. Juli 1489 beiwohnte. Von 1417 bis 1509 waren also die Zenger alleinige Herren von Schwärzenberg. 1509 starb Christoph Zenger ohne männliche Nachkommen, so dass durch Heirat seiner Tochter Else die Burg Schwärzenberg an seinen Schwiegersohn Georg von Murach fiel. Nach dem Tod von Andreas Georg von Murach im Jahre 1585 erbte dessen Stiefsohn Hans Christoph Fuchs von Winklarn die Burg. 1606 ging Schwärzenberg durch Kauf an Hans Georg von Marolding, einem Schwager von Hans Christoph Fuchs. Der bei diesem Kauf verfasste Gutsabschlag enthielt die Anmerkung, dass das Haus Schwärzenberg dermaßen verfallen und baufällig ist, dass ohne jene Untertanen Scharwerk dasselbe nicht hergestellt werden kann. Damit wird die viel verbreitete Sage hinfällig, dass Schwärzenberg im 30-jährigen



EDEKA



Märkte Neubäu und Stamsried

Es freuen sich auf Ihren Besuch:

Christian Niklas mit Team!

Krieg zerstört wurde. Das Schicksal der Burg war schon 1606, also 12 Jahre vor dem Krieg, besiegelt. Der genannte Verkauf wurde nicht perfekt. In der Folge kam Schwärzenberg an die Freiherren von Weichs (1629), an die Freiherren von Muggenthal, an Dietrich Heinrich von Plettenberg und nach dem Tode von dessen Frau im Jahre 1742 an das Schottenkloster in Regensburg. Seit 1865 ist der Freistaat Bayern Eigentümer der Burgruine.

Die Ruine befindet sich auf dem 557 Meter hohen Schwärzenberg zwischen Fronau, Friedersried und Strahlfeld. Östlich und nördlich ist sie durch Gräben und einen Wall gesichert, süd-



Luftaufnahme von Süden



Rekonstruktion der Burg (Nordansicht)

der Berg steil ab. Der Hauptbau steht auf einem Quarzfelsen des Pfahlausläufers. Den Kern der Burg bildet ein turmartiges Gebäude aus Bruchsteinmauerwerk. An der Nordseite des Turmes, wo der Fels in steiler Wand abfällt, befindet sich eine Türe mit Laufkanal für den Balkenriegel, außen vor derselben zwei Kragsteine. Der Turmbau, der noch ca. 20 m hoch ist, hat rechteckige Lichtscharten, die nach innen erweitert sind. Westlich ist ein späterer Anbau vorhanden. An der Nordseite, unmittelbar am Gemäuer, ist der Brunnen in den Quarzfelsen gehauen. Er ist noch ca. 10m tief und dürfte ursprünglich viel tiefer gewesen sein.

Um die Schwärzenburg ranken sich mehrere Sagen. So soll die Burg ein Verbannungsort für böse Geister sein und französische Falschmünzer sollen auf dem Schwärzenberg ihr Handwerk verübt haben. Die bei Stamsried gelegene Kürnburg und Burg Schwärzenberg sollen durch einen unterirdischen Gang miteinander verbunden gewesen sein. Rund um den Schwärzenberg gibt es noch weitere geschichtsträchtige Funde: Auf dem benachbarten Hirtenberg bei Raubersried gibt es keltische Hügelgräber, auf dem Haselberg einen Ringwall (vermutlich Überreste einer keltische Turmhügelburg, auch Motte genannt).

Quellen:

Kunstdenkmäler des Königreichs Bayern Oberpfalz und Regensburg; Chronik des Vereins für Gartenbau und Ortsverschönerung Strahlfeld; Burgenbau in der südöstlichen Oberpfalz vom Frühmittelalter bis zur frühen Neuzeit; Mittelbayerische Zeitung vom 29. April 2015: Blick auf erste Steinhäufel-Kapelle; Mittelbayerische Zeitung vom 08. Dezember 2011: Der Wald schützt die Burg vor den Blicken; Mittelbayerische Zeitung vom 24. Januar 2009: Kulturgut Schellerlhof soll zugänglich gemacht werden; Rodering Heimat Nr. 30: Strahlfelder Flur- und Bodendenkmäler

Lebenslinien

Im Monatstreffen Oktober, hat der Seniorenkreis Friedersried das Ehepaar Wltscheck aus Stamsried eingeladen. In den Lebenslinien erzählte Herr Ernst Wltscheck von der Vertreibung aus dem Sudetenland nach dem zweiten Weltkrieg.

Eine bewegende Lebensgeschichte, die die Besucher zu hören bekamen. Geboren in Seewiesen im jetzigen Javorna in Tchechien, wuchs er als Kind mit seinen Eltern und seinem Bruder auf. Die Kriegswirren des zweiten Weltkrieges gingen im beschaulichen Ort Seewiesen unbeschadet vorbei. Jedoch wurde sein Vater in den Krieg eingezogen und wurde der Familie als vermisst gemeldet. Sein älterer Bruder Anton verstarb im Kindesalter und ist auf dem Friedhof in Seewiesen beerdigt.

In den Nachkriegswirren musste er mit seiner Mutter seinen Geburtsort Seewiesen durch Vertreibung verlassen. Eine Holzkiste mit einem Inhalt von maximal 50 kg. konnten sie auf der Flucht mitnehmen. Über Furth im Wald landeten sie im Schloss Stamsried. Nach einer Nacht im Schloss wurden sie verteilt. Ernst und seine Mutter wurden in den Hof der Familie Allescher (Edenberger) eingewiesen. Seine Schulzeit und Jugendzeit verbrachte er in Stamsried und erlernte den Beruf des Büchsenmachers beim Kuchenreuther in Cham. Er heiratete seine geliebte Resi und gründete eine Fami-

lie. Sie bauten sich in den Dammwiesen in Stamsried ein Eigenheim, wo auch seine Mutter mit einzog. Nach der Grenzöffnung machte sich die Familie Wltscheck auf den Weg um den Heimatort Seewiesen zu besuchen. Die ersten Begegnungen waren für Ernst nicht einfach, denn es kamen doch viele Erinnerungen wieder hoch. Der Friedhof um die Kirche war in einem unwürdigen Zustand. Die Kirche wurde nach der Vertreibung der Deutschen als Schafstall benutzt und der Friedhof wurde nicht mehr gepflegt. Das Grab seines Bruders besteht jedoch immer noch und wurde in all den Jahrzehnten wo niemand da war, von einer befreundeten Familie vor Ort gepflegt. Jetzt gehört es zum jährlichen Jahresablauf der Familie Wltscheck, dass am letzten Samstag im Monat Juli zum Heimattreffen der ehemaligen Seewiesener gefahren wird. Die Senioren erlebten eine lebendige Geschichte über den Wert einer Heimat.



OGV Herbstfest

Am 03. Oktober fand am Feuerwehrhaus Friedersried das „Herbstfest“ des OGV Friedersried statt. Gemäß dem Motto Herbst dreht sich alles um den Apfel, den Kürbis und die Kartoffel. Es gab viele herbstliche Leckereien. Unter anderem Reiberdatschi mit frischem Apfelmus und gekochte Kartoffeln aus einem alten Ofen. In der Kaffeestube erwartete die Besucher eine große Auswahl an Torten und Kuchen rund um den Apfel.



Die Familie Kreitmeier stellte einen großen Kürbis zur Verfügung, dessen Gewicht von allen geschätzt werden durfte. Die 3 Besucher, die das beste Schätzergebnis erzielte, bekamen als Preis einen herbstlichen Türkranz.

Die Musikalische Begleitung des Herbstfestes übernahmen Leo, Josef und Markus aus Raubersried.



Internationaler Jugendbegegnungsverein e.V.



Internationale Jugendbegegnung „Zeltlager“ für Kinder und Jugendliche

Gemeinschaft leben, Gemeinschaft erfahren, Rücksichtnahme und Toleranz,

Das ist unser Motto

Bei Interesse bitte melden:

**Alois Schmidt, Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Bernhardswald
Mittelweg 7, 93170 Bernhardswald, Tel: 0172/833 30 73**



Senioren besuchten das Fahrradmuseum

Der Seniorenkreis Friedersried machte sich im Monat August auf den Weg, um Deutschlands größtes Fahrradmuseum in Arnschwang zu besuchen. Das Fahrradmuseum ist ein Ort der Kultur und der Begegnungen. Hier kann man die 200-jährige Entwicklung des Fahrrades vom hölzernen Laufrad bis zur Moderne verfolgen. Nach aufwendigen Renovierungsarbeiten entstand in der Ortsmitte von Arnschwang ein über drei Stockwerke informatives und interessantes Fahrradmuseum. Herr Hruschka, der Leiter des Fahrradmuseums, empfing die Friedersrieder Gruppe. Über eine Stunde führte er die Besucher durch das weitläufige Museum. Zur Geschichte der Fahrräder und ihren Details wie Alter, Hersteller und Nutzer hatte Herr Hruschka ein bemerkenswertes Wissen. Es ist eine Raritätensammlung von Fahrrädern, die es zu bestaunen gibt. Nach der Füh-

rung machte man es sich im Radler Kaffee gemütlich und genoss die Zeit bei Kaffee und Kuchen. Die Senioren waren überrascht, dass es im Landkreis Cham solch ein großes Fahrradmuseum gibt. Dabei kamen Erinnerungen hoch, wie man vor Jahrzehnten in der Kindheit selbst das Fahrradfahren lernte.



Erfolgreiche Schützen beim Jubiläumsschießen

Zwei Tage feiern war in der Gemeinde Pösing angesagt, denn der Schützenverein Gemütlichkeit Pösing feierte seinen 100. Geburtstag. Die Vereinsverantwortlichen hatten keine Mühen gescheut und ein Jubiläumsschießen in den verschiedensten Disziplinen auf die Beine gestellt.



Zum Einstieg in die Feierlichkeiten fand am Samstag in der geschmückten Mehrzweckhalle die Siegerehrung der Dorfmeisterschaft und des Jubiläumsschießens statt.



Die Friedersrieder Schützen beteiligten sich aktiv und waren sehr erfolgreich. So belegten sie bei der Mannschaftswertung den 2. Platz. Aber auch bei den Einzelwertungen konnten sie mithalten und belegten folgende Platzierungen:

Sachpreise: 8. Werner Müller (44,3T), Meister Luftgewehr: 3. Albert Ruckerl (98R), 5. Werner Müller (96R), 6. Josef Reil (96R), Max Reil (95R); Jubiläumsscheibe: 2. Werner Müller (22,7T), 7. Florian Kreitmeier (72,2T), 11. Albert Ruckerl (78 T).

Der Schützenverein beteiligte sich auch am Festsonntag beim Umzug und gemütlichem Beisammensein.



Preisrätselfgewinner

Beim letzten Rätsel musste der Dorfgruss genau gelesen werden. Uns erreichten wieder viele Einsendungen aus nah und fern.

Von den 61 richtigen Teilnehmern zog diesmal Hartmut Graßl aus Hitzelsberg die 3 Gewinnerinnen. Sie erhielten jeweils einen Obstbaum als Preis.

Fuchs Theresia aus Oberkreith
Dietl Simone aus Stamsried
Breu Resi aus Friedersried



Robert Rötzer

- **Landwirtschaftlicher Meisterbetrieb**
- **Lagerland**
- **Biogasanlage – Entsorgung organischer Reststoffe**

Durch die Aufnahme organischer Stoffe von Lebensmittelbetrieben ist es uns möglich:

- CO₂-neutral Strom u. Wärme zu produzieren
- Eine humusmehrende Bewirtschaftung im Ackerbau zu erzielen
- Mit pflugloser Bewirtschaftung u. Strohdüngung Erosionen zu vermeiden u. CO₂-neutral zu produzieren
- Trocknung u. Verkauf von Getreide, Leguminosen, Raps u. Körnermais auch in Kleinmengen

Hiltensbach 12 • 93491 Stamsried • Mobil: 0170/4168184
Tel: 09465/228 • Fax: 09465/795 • E-Mail: r-roetzer@posteo.de

Kirchweih Friedersried

Die Friedersrieder feiern traditionell am dritten Sonntag im September ihr Kirchweihfest. Die Kirche ist dem hl. Matthäus geweiht. Zugleich findet in Friedersried immer das Erntedankfest statt. Der Festgottesdienst wurde von Pfarrer Kastner abgehalten. An diesem Sonntag war auch der Erntaltar aufgebaut. Zum Schluss des Gottesdienstes gratulierte die Kirchenverwaltung und die Pfarrangehörigen Herrn Pfarrer Kastner nachträglich zu seinem 65. Geburtstag. Der Vorsitzende der Kirchenverwaltung Josef Mühl dankte ihm für seinen ständigen Einsatz in der Filialkirche Friedersried. So können die Friedersrieder jede Woche in ihrer Dorfkirche einen Gottesdienst feiern. Neu an diesem Kirchweihsonntag war heuer, dass der OGV Friedersried den Besuchern nach dem Gottesdienst Kaffee mit Kirta – Küchel und Striezel angeboten hat. Dazu gab es

auch noch andere Getränke. Viele Besucher haben die Einladung des OGV angenommen. So war man noch lange in gemütlicher Runde am Kirchberg zusammen. Dabei wurden so manche Anekdoten erzählt aus den früheren Zeiten, wo das Kirchweihfest im Jahreskreislauf einen besonderen Stellenwert hatte.



Tagespflege Stamsried

Marktplatz 13 - 93491 Stamsried

Tel. 09971/9950006 oder 0171/9585109

Mail: tagespflege@kvcham.brk.de

www.brk-ambulantedienste.de

**geöffnet: Montag bis Freitag
7.30 bis 17.00 Uhr**

GUTSCHEIN
für einen kostenlosen
Schnuppertag!

Wenn Sie Fragen bezüglich unserer Einrichtung haben,
steht Ihnen unsere Pflegedienstleitung
Frau Karin Soukup gerne zur Verfügung.



Aus Liebe zum Menschen.



Supp Kultur zum Löffeln

Die Suppe gilt als Urgericht der Küche. Ihre Ursprünge reichen zurück bis zur Steinzeit. Die Ägypter schätzen sie ebenso wie die Römer und alten Griechen. Diesen guten Ruf genießt sie auch heutzutage wieder. So wurde ihr inzwischen sogar ein Ehrentag – der „Tag der Suppe“ – gewidmet. Der in Deutschland jährlich am 19. November begangen wird. In Suppen wird unterschieden zwischen klaren und gebundenen Suppen – ob nun durch Mehl, Kartoffelstärke, Bohnen, Gemüse oder Brot. Sie passt ebenso zu festlichen Anlässen, als Vorspeise oder Hauptspeise. Neben den sättigenden Eigenschaften wussten zudem schon



unsere Großmütter vom heilenden Potenzial. Auch heute gelten Suppen als perfekte Antwort auf moderne und gesunde Ernährungskultur. Eine Suppe besteht aus viel Gemüse, wenig Fleisch, frische und regionale Zutaten, zudem wärmt sie. Sie sollten deshalb nicht versäumen, mal wieder ihr eigenes Süppchen zu kochen und auszulöffeln.

Allianz 

Allianz Hauptvertreterin Karin Dobmeier

Versicherung - Vorsorge - Vermögen

Schwanenstr. 6 Triftweg 3
92444 Rötz 93426 Roding-Neubäu

Tel.: 0 49.99 76 12 32
Fax: 0 49.99 76 16 98
Mobil: 01 60.1 52 65 87

agentur.dobmeier@allianz.de
www.allianz-dobmeier.de



Hiltенbacher reisen zur Abschlussfeier

Am Samstag, den 9. November 2024 machten sich einige Dorfbewohner und Interessierte auf die Reise nach Bad Neualbenreuth zur Abschlussveranstaltung des Bezirksentscheids des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“.

Bereits um 8:30 Uhr starteten die 20 Teilnehmer im nebeligen Stamsried und kamen nach einer eineinhalbstündigen Busfahrt im sonnigen Bad Neualbenreuth an. Der kleine Ort im Landkreis Tirschenreuth – nahe der tschechischen Grenze – ist vor allem wegen des Siblyllenbades bekannt.

Bürgermeister Klaus Meyer begrüßte die Besucher aus der ganzen Oberpfalz und führte sie in einer kurzweiligen Führung durch den Ort. Dabei berichtete er begeistert von seiner Ortschaft und den Einflüssen aus dem Nachbarland. Besonders beeindruckend waren die Egerländer Fachwerkhäuser. Nach der Ortsbegehung war für alle klar, dass dieser Ort den Titel „Golddorf“ im Bezirksentscheid mehr als verdient hat.

Pünktlich zum Mittagläuten wurde das Buffett im Tillensaal eröffnet. Dabei blieben keine kulinarischen Wünsche offen. Für musikalische Umrahmung sorgten die „Fraisch Boum“.

Anschließend begann der offizielle Teil, welcher sehr unterhaltsam gestaltet wurde. Josef Hofbauer, der Vorsitzende der Bezirksbewertungskommission, führte durch den Nachmittag.

Zu Beginn gab der neu gegründete Kinderchor das Lied „Dorfkinder“ zum Besten.

In den verschiedenen Grußworten und Reden wurden immer wieder die Besonderheiten des Dorflebens betont und dass „Menschen einen Ort lebens- und liebenswert machen“ (Klaus Meyer, Bgm. Bad Neualbenreuth). Ohne den ehrenamtlichen Einsatz Vieler wären solche Veranstaltungen nicht möglich.

Laut Walter Jonas (Regierungspräsident der Oberpfalz) stand der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ erst kürzlich in der Kritik, ob dieser noch zeitgemäß sei. Er selbst ist anderer Meinung. „Heute feiern wir das Dorf mit allen Generationen. Wir feiern die Vergangenheit, die Gegenwart und bereiten die Zukunft vor.“

Dass dieser Wettbewerb generationsübergreifend in den Ortschaften gewirkt hat, war auch bei der Preisvergabe zu sehen. Nach kurzen Bildimpressionen aus den Teilnehmerorten, wurden Vertreter dieser auf die Bühne gerufen und gewürdigt. Von Kindern bis zu Großeltern war alles vertreten.

Nebenbei sei erwähnt, dass Hiltенbacher zwar das kleinste geladene Dorf, aber mit den meisten „Feiernden“ nach Bad Neualbenreuth angereist war, um sich „Silber“ abzuholen.

Besonders erfreulich für die Hiltенbacher war der Erhalt des Sonderpreises für die „Grüngestaltung des Or-

tes“. Herr Konrad Weinzierl lobte das „grüne Dorf“ in den höchsten Tönen. Vor allem die großen Lindenbäume fallen sofort ins Auge. Aber auch die Vorgärten und versteckten „Schätze“ hinter den Häusern sowie viele heimische Bäume und Sträucher bieten Lebensraum für Vögel, Fledermäuse, Insekten, Schmetterlinge und Vieles mehr. In dieser Rede wurde erneut hervorgehoben, dass die Gestaltung eines Dorfes ein Projekt über Generationen hinweg ist. Frei nach Eugen Roth hieß es „Zu fällen einen schönen Baum, braucht's eine halbe Stunde kaum. Zu wachsen, bis man ihn bewundert, braucht er, bedenk' es, ein Jahrhundert.“ Die unzähligen alten Bäume in Hiltenbach wachsen schon seit mehreren Generationen und an den neu gepflanzten werden sich hoffentlich noch viele Dorfbewohner in der Zukunft erfreuen.

All dies wäre ohne ehrenamtlichen Einsatz nicht möglich, oder um es mit dem Worten von Franz Löffler

(Bezirkstagspräsident der Oberpfalz) zu sagen: „Wenn mir zam halt'n, na hamma scho g'wunna.“

Den Abschluss eines gelungenen Tages bildete das „Neualbenreuther Zwio“. Bereits zuvor hatten sie mit einem Lied auf amüsante Weise erklärt, warum das Sibyllenbad momentan renoviert wird. Als Ausklang gaben sie ein musikalisches Stück über „Doktor Wald“ zum Besten. Dieser Arzt hat viele Vorteile: Es wird kein Termin benötigt und er heilt viele Krankheiten – ohne Medikamente. Nur leider macht er keine Hausbesuche, aber mit einem Garten hat man schon ein kleines Stückchen „Doktor Wald“ Zuhause.

Für die Hiltenbacher war dieser Tag ein schöner und gelungener Abschluss des Wettbewerbs. Die Dorfgemeinschaft bedankt sich nochmals bei allen Mitwirkenden sowie dem OGV Friedersried, der Gemeinde Stamsried und dem Landkreis Cham für die Unterstützung.



Friedersrieder Christbaum

Auch 2024 wurde vor der Friedersrieder Kirche ein Christbaum aufgestellt. Dieses Jahr waren die Schützen dran, den Baum zu besorgen, aufzustellen und mit Lichterketten zu schmücken.

Tatkünftig halfen die fleißigen Helfer zusammen, die Friedersrieder Dorfgemeinschaft weihnachtlich einzustimmen.



**Praxis für Naturheilkunde
und Osteopathie**



Valeria Witt-Gebhard
Friedersried 26 - 93491 Stamsried - 0151 26 770 463
www.praxis-witt-gebhard.de

Backladen
Bianca Hornauer
Raubersried 2a | 93491 Stamsried

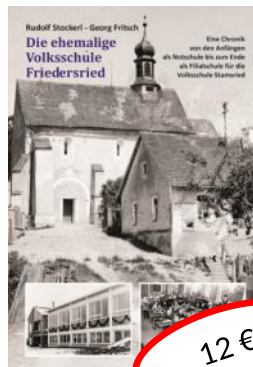
Vorbestellung über WhatsApp oder Anruf
Tel.: 09465/911572
Handy: 0174/1924863

Geöffnet: Freitag 07:00 - 13:00
oder nach Absprache

Heimatbücher

Die zwei Heimatbücher des OGV Friedersried sind in ausreichender Anzahl verfügbar.

Beziehen können Sie die Bücher bei Georg Fritsch 09466 274



Martinischießen

Am 22.11. veranstaltete der Schützenverein das traditionelle Martinischießen. Alle Schützinnen & Schützen zielten eifrig, um Preise zu ergattern.

In diesem Jahr traf Josef Fleischmann am besten und sicherte sich den ersten Platz. Ihm folgten Max Reil, Alex Winkler Erwin Schlecht jun.



BUK
STAMSRIED
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Schloßstraße 8
93491 Stamsried

Telefon 09466 / 9 11 13 - 0
Telefax 09466 / 9 11 13 - 25

info@buk-steuer.de | www.buk-steuer.de

Heimische Tierwelt

Der Igel ist ein fester Bestandteil unserer heimischen Tierwelt. Im Moment kann einem wieder des Öfteren ein Vertreter der putzigen Stachelträger draußen über den Weg laufen.



Dabei handelt es sich zumeist um Jungtiere, welche sich noch nicht genügend Winterspeck angefressen haben und daher verstärkt auf der Suche nach Futter sind. Viele Menschen fangen diese Tiere ein und bringen sie in Auffangstationen. Das ist jedoch nicht immer notwendig, zumal die Kapazitäten dieser Stationen begrenzt sind. Hilfe brauchen in erster Linie kranke und verletzte Tiere. Für alle anderen kann es bereits ausreichend sein Futter zur Verfügung zu stellen. Geeignet hierfür ist insbesondere eine Mischung aus Katzenfutter, Igeltrockenfutter und ungewürztem Rührei. Es kann ebenso helfen, wenn man seinen Garten igelfreundlich gestaltet. Dafür benötigt werden zum einen Unterschlupfmöglichkeiten, wie z.B. Laubhaufen, Holzstapel, Hecken und Bü-

sche und zum anderen Nahrungsquellen, wie beispielsweise Pflanzen, die Insekten anlocken und Totholz, in dem sich Käfer ansiedeln können. Der Lebensraum des Igels schrumpft durch verschiedene Einflussfaktoren immer weiter. Viele Tiere fallen auch Mährobotern oder dem Straßenverkehr zum Opfer. Seit Ende Oktober 2024 steht der Igel daher auf der roten Liste der bedrohten Arten.

In Geschichten und Fabeln spielt der Fuchs zumeist die Rolle des schlauen und listigen Tieres. Und auch in der Realität ist dieser Ruf, den der Fuchs bei uns Menschen genießt, durchaus gerechtfertigt. So ist es mit hoher Wahrscheinlichkeit kein Zufall, dass die Tiere genau dann im Hühnerstall des Bauers auf Beutezug gehen, wenn dieser schläft und der Fuchs daher ungestört ist. Es ist vielmehr ein Beleg dafür, dass der Fuchs in der Lage ist



sich gewisse für ihn interessante Aspekte der bäuerlichen Routine und des Tagesablaufs zu merken, damit er

problemlos Beute machen kann. Dabei ist der Fuchs im Hinblick auf seinen Speiseplan gar nicht wählerisch. Auch wenn er fleischliche Nahrung bevorzugt, frisst er als typischer Allesfresser alles von Beeren über Regenwürmer bis Fleisch. In sozialer Hinsicht sind Füchse eher Einzelgänger und gegenüber Menschen verhalten sie sich distanziert und scheu, auch weil sie ganz genau wissen, wann sie sich von Menschen fernhalten müssen. In freier Wildbahn werden Füchse bis zu acht Jahre alt, in Gefangenschaft können sie sogar fünfzehn Jahre alt werden.

Die Auswirkungen der Atomkatastrophe von Tschernobyl sind noch heute bei uns spürbar. Neben belasteten Pilzen, vor allem Maronenhöhrlingen, macht sich die radioaktive Verseuchung vor allem bei den heimischen Wildschweinen bemerkbar. Deren Fleisch ist aufgrund der teilweise nach wie vor viel zu hohen Belastungen mit radioaktivem Cäsium häufig noch nicht für den menschlichen Verzehr geeignet. Die Gründe hierfür liegen bei der Art und Weise, wie Wildschweine ihre Nahrung suchen. Hierfür nutzen sie ihren Rüssel und wühlen sich durch den Boden auf der Suche nach Leckerbissen. Wählerisch sind sie hierbei nicht, sie gehören zu den Allesfressern und suchen daher Wurzeln, Würmer, Eicheln, Mäuse und noch vieles mehr. Die männlichen Wildschweine, die Keiler, können bis zu 200kg schwer werden. Die Keiler leben meistens als Einzelgänger, die Weibchen, die Bachen, leben in sog.



Rotten mit anderen Tieren zusammen. Probleme mit dem Menschen treten vor allem dann auf, wenn Eichen und Buchen nicht genug Früchte tragen und sich die Wildschweine ihre Nahrung auf den landwirtschaftlichen Feldern holen. Wildschweine fressen alle landwirtschaftlichen Feldfrüchte, die in Europa angebaut werden und können massive Schäden für die Landwirte verursachen. Dieses Problem ist keineswegs neu, es trat bereits zur Bronzezeit auf, was durch Quellen, die von einer Umzäunung der Felder aufgrund der Fraßschäden berichten, belegt wird. Daher wurden Wildschweine auch vor allem im Mittelalter so stark bejagt, dass sie in Europa teilweise verschwunden sind. Heute haben sich die Bestände weitgehend erholt, was zur verstärkten Rückkehr dieser Problematik geführt hat, so dass eine intensive Zusammenarbeit von Jagdpächtern und Landwirten notwendig ist, damit ein sinnvoller Mittelweg gefunden werden kann.

Bärenpratzten

Zutaten:

250 g Haselnüsse
250 g Butter
250 g Zucker
250 g Mehl
Etwas Zimt u. Nelken

Zubereitung:

Alle Zutaten zu einem Teig verrühren und mit einem Spritzbeutel tropfenförmige Tatzten auf ein mit Backpapier belegtes Backblech spritzen. Oder den Teig in eine vorgefertigte Bärenatztenform streichen.



Bei 180° ca. 15 Min. backen

Gutes Gelingen wünscht
Elisabeth Ruß aus Stamsried

Einfache Plätzchen - Orangensterne

Zutaten:

120g Butter
220 g gesiebttes Mehl
1 Messerspitze Backpulver
70 g Puderzucker
1 Päckchen Bourbon-Vanillezucker
2 EL Orangenabrieb
1 Prise Salz
1 Ei

Zubereitung:

Alle Zutaten zu einem glatten Teig verkneten und in Folie gewickelt mindestens 1 Stunde kaltstellen. Den Teig portionsweise auf bemehlter Arbeitsfläche dünn ausrollen, Sterne ausstechen und auf das Backblech legen.



Die Orangensterne 8 bis 10 Min. backen und danach auskühlen lassen. Mit Puderzucker bestreuen oder einen Guss aus Puderzucker und Orangensaft herstellen und damit bestreichen.

Gutes Gelingen wünscht
Beate Winkler aus Raubersried

Weihnachtsrätsel

In diesem Jahr laden wir Sie im Rahmen unseres Weihnachtsrätsels zu einem Spaziergang bzw. einer Spazierfahrt rund um Friedersried ein. Alle, die unsere zehn Fragen richtig beantworten, kommen in den Lostopf. Bitte achten Sie auf detailgetreue Antworten.

Einsendeschluss: 15.02.2025.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsenden oder abgeben an einer der folgenden Adressen:

Georg Fritsch, Friedersried 11, 93491 Stamsried oder Evi Reil Friseursalon, Raubersried 10, 93491 Stamsried.

Wie viele Sitzbänke mit Lehne gibt es in der Friedersrieder Kirche (ausschließlich unten)?	
Welche Farben hat das Glas des Gipfelkreuzes in Raubersried?	
Zu Ehren welcher Frau wurde die Kapelle in Thanried erbaut (Lösung über der Eingangstür)?	
Welche Hausnummer hat das Feuerwehrhaus in Friedersried?	
Welche Farbe hat das aktuelle Gästebuch am Baumlehrpfad in Raubersried?	
Wie viele Regalböden hat der Schrank in der Friedersrieder Dorfbibliothek?	
Wie viele Stufen führen in die Raubersrieder Kapelle?	
Welche Farbe hat die Rutsche am Thanrieder Spielplatz?	
Wie viele Gräber gibt es am Friedersrieder Friedhof?	
Was steht auf dem Schild an der Scheune am Ortseingang in Raubersried (nähe Bushäuschen)?	

Name:

Telefon:

Adresse:



Termine

- 14.12.2024 Kleine Friedersrieder Dorfweihnacht - ab 16:00
- 21.12.2024 Christbaumversteigerung Schützenverein im Gasthaus Breu
- 14.01.2025 OGV Stammtisch - ab 19:00 im Gasthaus Breu
- 05.02.2025 OGV Jahreshauptversammlung - ab 19:00 im Gasthaus Breu
- 11.02.2025 OGV Stammtisch - ab 19:00 im Gasthaus Breu



Wir machen den Weg frei.

 Raiffeisenbank
Chamer Land eG

www.rb-chamer-land.de

35. Ausgabe, 1.000 Exemplare

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT 